DLE Internationale Beziehungen
Web: http://international.univie.ac.at
Email: non-eu-exchange@univie.ac.at
Tel.: 0043 1 4277 18206

BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 16148

Nominierte Studienrichtung: 198/407/410 Studienrichtung Bachelorstudium Lehramt Sek (AB) Unterrichtsfach Englisch Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Ottawa - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: SS 2023

Aufenthaltsbeginn: 01.01.2023 **Aufenthaltsende:** 30.04.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 0,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.214,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.000,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.000,00
Studienkosten:	€ 70,00
Versicherungskosten	€ 180,00
Visakosten:	€ 6,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	**€ 5.470,00**

Bericht veröffentlichen: ☑

DLE Internationale Beziehungen
Web: http://international.univie.ac.at
Email: non-eu-exchange@univie.ac.at
Tel.: 0043 1 4277 18206

PERSÖNLICHER BERICHT
Non-EU Student Exchange Programm
2022/2023

BewerbungsID: 16148

Nominierte Studienrichtung: 198/407/410 Studienrichtung Bachelorstudium Lehramt Sek (AB) Unterrichtsfach Englisch Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Ottawa - (Kanada)

Aufenthaltszeitraum: SS 2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Jetzt ist es also so weit, dass auch ich diesen Erfahrungsbericht schreiben darf. Die Zeit ist echt schnell vergangen. Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich, so wie du vielleicht jetzt, vor der Bewerbung und vor tatsächlichem Antritt meines Auslandssemesters sehr viele Erfahrungsberichte gelesen habe, weil für mich das alles so neu war und Kanada so unglaublich weit weg schien. Nun, da ich wieder zuhause bin, kann ich sagen, dass ein Auslandssemester wirklich eine wertvolle Erfahrung ist und, auch wenn man es sich vielleicht jetzt noch nicht vorstellen kann, sich die Vorbereitungen und dir Arbeit lohnt! Das hört sich vielleicht so klischeehaft an, aber auf irgendeine Weise lernt man bei einem Auslandssemester Neues und darf neue Erfahrungen, positive wie auch negative, sammeln. Mein Auslandssemester war eine sehr bereichernde, lustige, intensive und schöne Zeit, in der eher unmotivierte sowie vor allem sehr schöne Tage und Erfahrungen ihren Platz hatten!

Ottawa

Ottawa als Hauptstadt Kanadas ist im Vergleich zu Wien eine eher kleinere Stadt und recht überschaubar, was mir persönlich sehr gefiel. Generell ist der Ruf Ottawas eher bescheiden und gerade heimische Studierende fragten uns, warum wir uns für Ottawa entschieden haben. Für mich war es genau richtig, da die größeren Städte Toronto oder Montréal nicht weit weg sind und in Ottawa alles etwas ruhiger war. Wenn man aber viele Partys und Veranstaltungen erleben möchte, ist Ottawa vielleicht nicht unbedingt der richtige Ort für ein Auslandssemester. Der Winter in Ottawa kann schon sehr kalt sein (-20 bis -30 Grad). Ich hatte das Glück, dass dieses Jahr der Winter eher „milder“ war und es in den Wintermonaten, also vor allem Jänner und Februar, „nur“ -10 bis -15 Grad hatte. Mir hat der Winter sehr gefallen, weil es viel schneite und der Schnee liegen blieb! An einem Wochenende hatte es -30 Grad, das war aber dann richtig kalt! Von den Kanadiern werden die Temperaturen aber irgendwie anders wahrgenommen, gerade wenn es über -10 Grad hat, sieht man einige in Crocs oder Sneaker herumlaufen. Da ich bis Anfang Mai in Ottawa geblieben bin, habe ich den Frühling/ frühen Sommer in Ottawa noch erleben dürfen. Im Vergleich zum Winter ist Ottawa im Sommer noch einmal eine ganz andere Stadt. Alles ist grün, Blumen blühen und Ottawa lebt! Ottawa im Winter und Ottawa im Sommer ist beides schön und hat seine besonderen Seiten, wobei es im Winter schon manchmal ein wenig trist sein kann. Generell bietet Ottawa, aber auch Montréal, gerade wegen des Winters verschiedene (gratis) Events im Winter an. So gibt es in Ottawa jährlich im Februar Winterlude mit verschiedenen Angeboten in der ganzen Stadt (Eisskulpturen, Snow Tubing etc.).

Die Kanadier selbst sind echt sehr liebe Menschen und sehr multikulturell und offen, wodurch ich Kanada gemeinsam mit der schönen Natur echt ins Herz geschlossen habe! Generell ist Kanada sehr amerikanisch (gelbe

Schulbusse, Gebäude, Autos, Fast Food etc.), aber trotzdem irgendwie anders, was mir echt gut gefiel! Gerade die Städte Montréal und Quebéc City in Quebéc sind dann wiederum sehr europäisch mit ihren alten Gebäuden und französischen Restaurants. Generell war die Lage Ottawas spannend, weil in Ontario hauptsächlich Englisch und Quebéc vor allem Französisch gesprochen wird.

Gastuniversität

Der Campus der uOttawa ist wie ein typischer nordamerikanischer Campus mit allen Uni-Gebäuden und on-campus residences an einem Ort, wodurch auch alle Studierenden aufeinandertreffen. Mir hat der Campus sehr gefallen! Die Tabaret Hall ist das Hauptgebäude der Uni und daneben gibt es auch noch die Morisset Library oder die Faculty of Social Sciences, wo es super Plätze zum Lernen gibt. Gerade die Faculty of Social Sciences wird gern das „Instagram building" genannt, weil es sehr modern ist und es drinnen sogar eine grüne Pflanzenwand zu bestaunen gibt! Ich persönlich habe die Faculty of Social Sciences sehr gern gehabt, weil mir die Lernatmosphäre dort echt gutgetan hat. Man kann auch in den obersten Stock fahren und von dort hat man eine super Aussicht über Ottawa!

Leider hat das International Office nur ein einziges Event angeboten, um andere Austauschstudierende kennenzulernen, was vor allem finanzielle Gründe hatte. Bei diesem einen Event und auch in Kursen habe ich dann sehr liebe Leute getroffen. Aber das ist eines der wenigen Dinge, die ich mir ganz anders vorgestellt habe und die eher negativ waren. Ich denke, dass es schön und auch wichtig gewesen wäre, dass das International Office hier mehr angeboten hätte, weil wir auf diese Weise viele von den Austauschstudierenden gar nicht kennenlernen konnten. So waren wir am Ende aber dann doch eine kleine Gruppe an Austauschstudierenden und wir organisierten selbst Treffen oder Ausflüge. Daneben gibt es an der Uni Clubs und Societies, die ich selbst nur selten besucht habe, was aber eine tolle Möglichkeit ist, neue Leute kennenzulernen, wenn schon das International Office nichts anbietet. Generell sind einheimische Studierende eher beschäftigt, weil die Studiengebühren echt hoch sind und eigentlich jeder nebenbei arbeiten geht. Aber trotzdem sind sie sehr lieb und offen und ich wurde während dem Lernen manchmal einfach angesprochen und wir kamen ins Gespräch, was echt nett war! Gerade für Geographie kann ich die GAIA (Geography and Environmental Studies Student Association) sehr empfehlen. Die Uni selbst organisiert auch für alle Studierenden verschiedene Angebote direkt am Campus. Es gab einmal gratis Beavertails oder Poutines (typisch kanadisch und sehr zu empfehlen) am Campus. Generell sind solche Feste aber anders wie in Wien und eher gemütlich und gerade im Winter kommen nicht allzu viele Studierende dorthin, eher nur, um sich kurz die gratis Snacks zu holen und dann wieder zu gehen.

Kurse

Ich hatte insgesamt 4 Kurse, die ich mir im Vorhinein ausgesucht habe. Da ich noch alle ECTS im Wahlbereich frei hatte, war es nicht so schwer, mir die Kurse anrechnen zu lassen und ich bekam auch ab Ende Oktober einen Zuständigen der Faculty of Arts zugeteilt, mit dem ich die ganze Kursanmeldung in Ottawa über MS Teams besprechen konnte. Ich belegte 3 Kurse für Englisch und 1 Kurs für Geographie.:

- ENG2142 World Literatures in English: VO History of Literatures in English
- ENG3383 Jewish Canadian Writers: PS Literary Studies
- SOC 1106 Exploring Diversity in Canada: LV aus dem Wahlbereich
- GEG3107 Geography of Polar Regions: VO Ausgewählte Themen zur Ressourcennutzung und zu den Mensch-Umwelt-Beziehungen

Mir persönlich haben die Kurse sehr gut gefallen und ich konnte mir wirklich Interessantes aus den Kursen mitnehmen. Gerade der Kurs zu den Polarregionen war sehr spannend, da gerade für diesen Kurs Kanada der optimale Ort ist (Permafrost, Periglaziale Gebiete etc.). Die Literaturkurse waren auch sehr interessant und sehr praxisorientiert bzw. wurde uns viel Raum für eigene Gedanken und Analysen gegeben! Da ich in meinem 6. Semester bin, merkte ich bei dem Sociology Kurs sehr, dass es ein Kurs für Studierende im ersten Jahr ist, da anfangs die Basics des Zitierens erklärt wurden und alles tendenziell etwas einfacher gehalten war, was aber okay war. Jeder der Kurse findet 2 mal pro Woche für je 1h 20min statt und man muss eigentlich in allen Kursen laufend Arbeitsaufträge erledigen. Die Kurse sind nicht allzu schwer und sehr machbar, jedoch ist der Arbeitsaufwand hoch. Gleichzeitig liegt der Druck am Ende aber nicht auf einer einzigen Prüfung, wie es in Wien oft der Fall ist, weil durch die Aufträge und Midterm Paper/ Prüfungen die Notengewichtung aufgeteilt ist. Bei den Arbeitsaufträgen muss

man meist viel schreiben oder kleine Paper verfassen. Manchmal hatte ich aber schon Tage, gerade im Winter, wo es echt aufwändig war, all' diese Arbeitsaufträge zu erledigen und gleichzeitig neue Freundschaften aufzubauen und die Gegend um Ottawa zu erkunden. Generell ist an der Uni aber alles viel persönlicher und man trifft Studienkolleg/innen jede Woche wieder, weil Anwesenheitspflicht herrscht, wenn auch nicht so streng wie in Wien.

Unterkunft

Mit der Unterkunftssuche hatte ich echt Glück. Viele on- sowie off-Campus residences nehmen Studierende nur für mehr als ein halbes Jahr oder sind einfach echt teuer, deswegen dachte ich, dass die Suche eher schwierig wird. Ich wohnte dann mit einer anderen Studentin aus Wien gemeinsam in einer Wohnung in Gatineau in einem kleinen Häuschen mit insgesamt 4 Wohnungen, in dem auch noch zwei andere Studierende aus Wien wohnten, von denen wir die Kontaktdaten der Vermieterin bekamen (kann ich gerne weiterleiten bei Bedarf!). Wir bezahlten ca. 550€ pro Person pro Monat, was für Kanada und Ottawa echt okay ist! Gatineau ist zwar auf der anderen Seite des Ottawa Rivers, aber mit Bussen kann man die Uni in 30min erreichen. Auch im Winter fahren die Busse mehr oder weniger regelmäßig. Man erwischt zwar vielleicht nicht den geplanten Bus, aber dann nimmt man einfach einen anderen, weil fast alle Busse, die so daherkommen, sowieso ins Zentrum fahren. Andere Austauschstudierende haben in Sandy Hill oder Vanier gewohnt und ich denke, dass gerade „kijiji" (kanadisches Willhaben) eine gute Plattform ist, um nach WG-Zimmern zu suchen.

Sehenswertes

Von Ottawa aus sind wir nach New York, Boston, Montréal und Québec City gereist und haben uns auch Toronto und die Niagarafälle angesehen. Man sollte auch auf jeden Fall Zeit einplanen, um den Westen Kanadas zu bereisen (Vancouver, Banff Nationalpark etc.), was wirklich schön sein soll. Leider habe ich es nicht mehr hingeschafft, aber auf jeden Fall ein Grund zurückzukommen. In der Nähe von Ottawa ist auch der Algonquin Provincial Park oder die 1000 Islands in der Nähe von Kingston.

An Donnerstagen hat man in Ottawa von 17:00 bis 19:00 immer gratis Eintritt in alle Museen in Ottawa (National Art Gallery, Canadian Museum of History, Canadian Museum of Nature etc.). Die Regierungsgebäude sind alle um den Parliament Hill, der gerade im Frühling sehr schön aussieht und von wo man wunderschöne Sonnenuntergänge sehen kann. Vor allem im Byward Market und in der Elgin Street gibt es verschiedene Pubs, die wirklich sehr nett sind. Meine Favoriten sind das Level One Pub (essen, trinken und verschiedene Spiele spielen, die alle dort zur Entnahme sind) und das Pub Heart & Crown, wo es Karaoke und Livebands gibt, und man die einen oder anderen Studienkolleg/innen wiedersieht. Das nicht weit entfernte Centre Rideau ist das Shoppingcenter in Ottawa. Gemeinsam mit der Rideau Street bildet es leider oft den Hotspot für Obdachlose. Gerade, weil Ottawa nicht so groß ist, fällt es schon auf, dass rund um den Byward Market und das Centre Rideau nicht gerade wenige Obdachlose unterwegs sind. Ich persönlich merkte im Alltag eher wenig davon, weil ich meist von der Uni direkt den Bus nahm.

In der Nähe von Ottawa kann man auch Skifahren gehen, was wir nie taten, weil es im Osten von Kanada eher flach ist. Im nahe gelegenen Gateinau Park probierten wir aber Snow-Mountainbiken und Schneeschuhwandern und gemeinsam mit ein paar anderen Austauschstudierenden mieteten wir uns für einen Tag ein Auto und besuchten den Park Oméga (kanadische Safari, wo man Tiere durch's Autofenster mit Karotten füttern kann). Wenn es kalt genug ist (dieses Jahr leider zum ersten Mal „zu warm"), kann man am Rideau Canal eislaufen gehen. Man kann auch am Rink of Dreams oder im Wald (The Little Penguin Trail) eislaufen oder Sugar Shacks besuchen, was auch bei „milderen" Temperaturen möglich ist. Empfehlenswert ist auch das Nordik Spa, eine Outdoor Therme, die einem im Winter ein echt kanadisches Gefühl gibt und nasse Handtücher schnell einmal einfrieren können! 😉

Gerade im Sommer, wenn der Ottawa River wieder weniger Wasser hat und die Wege entlang des Flusses nicht mehr überschwemmt sind, kann man auch dort oder entlang des Rideau Canals wunderbar spazieren oder Radfahren gehen. Ideen für Winter oder Frühling sind auch die Hog'sback Falls und das Ottawa Tulip Festival im Mai, wo überall in der Stadt die Tulpen blühen und die Leute von überall herkommen.

DLE Internationale Beziehungen
Web: http://international.univie.ac.at
Email: non-eu-exchange@univie.ac.at
Tel.: 0043 1 4277 18206

Tipps

Ich habe schon vor der fixen Zusage der Uni in Ottawa meinen Flug inklusive Rückflug gebucht, um Kosten zu sparen. Empfehlenswert ist bestimmt, die flexible Umbuchungsmöglichkeit dazuzubuchen! Handyverträge am besten direkt vor Ort klären, fido und chatr sind bekannte Anbieter. Ich persönlich hatte keinen Handyvertrag und kam mit Wlan meistens gut durch. Wenn man weniger als 6 Monate in Kanada bleibt und nicht nebenbei arbeiten möchte, braucht man kein Visum und es reicht die eTA (electronic travel authorization) um 5-6€. In Ottawa selbst haben wir uns mit dem U-Pass fortbewegt, der alle Öffis in Ottawa und Gatienau inkludiert. Versichert ist man über den UHIP der Uni Ottawa (University Health Insurance Plan). Für Autos lässt sich ÖAMTC oder ADAC Mietwagen erwähnen, wo wir für ca. 60€ ein Auto inkl. Vollkasko Versicherung mieten konnten. Ich hab‘ mir auch bei Decathlon (günstige Sportwaren) Eislaufschuhe gekauft und sie am Ende wieder hergegeben, spart Gewicht und Geld! Busse zwischen Ottawa und Montréal kosten nur ca. 20€, empfehlenswerte Buslinie ist der Maheux Express. Generell sind Flixbusse nicht die einzigen Anbieter und oft gibt es günstige Alternativen, einfach einmal die App „busbud“ auschecken! Züge von „VIA Rail“ sind im Vergleich zu den Bussen echt teuer. An Dienstagen gibt es bei VIA Rail aber immer vergünstigte Tickets, also vielleicht findet man da ja ein Schnäppchen. Die Züge gehen durch das ganze Land, wenn man viel von Kanada sehen will, kann man mit dem Zug von Toronto bis nach Vancouver fahren! Und stresst euch nicht all zu sehr wegen dem Winter. Es ist zwar kalt, aber solange es nicht durchgehend -20 Grad hat, ist es machbar und man kann sich auch dort Wintersachen kaufen, alles irgendwie machbar!

Am Ende hat mir Ottawa und Kanada generell gerade im Frühling so gefallen, dass ich wirklich gar nicht mehr nachhause wollte. Zusammenfassend war die Zeit in Ottawa sehr bereichernd und ich durfte im Studium, aber auch persönlich wachsen. Vor meiner Abreise war alles sehr stressig. Wenn’s dir auch so geht, stresst dich nicht zu viel und genieß‘ die Zeit. Gib dir Zeit und sei offen, für das, was da auf dich zukommt. Wenn du irgendwelche Fragen haben solltest, kannst du dich gerne bei mir über das International Office melden! 😊